



Gespannt halten die Vogelkundler nach ziehenden Vögeln am Jaufenkamm Ausschau. Foto: Arnold Rinner

Vogelzugbeobachtung am Jaufen

Arnold Rinner

Im Morgenrauen fanden sich bei widrigen Wetterverhältnissen am 9.10.2021 dreiunddreißig begeisterte Vogelkundler auf dem Jaufenkamm ein, um dem Naturschauspiel Vogelzug aus nächster Nähe beizuwohnen. Ein kleiner Trupp von hoch motivierten Beobachtern verbrachte bereits die Nachtstunden hier am Jaufen und hielt mit Nachtsichtgeräten bis gegen Mitternacht Ausschau nach durchziehenden Vögeln. Geschlafen wurde anschließend in Privatautos und in der nahegelegenen Flecknerhütte.

Alles andere als einladend waren die Bedingungen zu Beginn der Exkursion. Wegen des starken Windes und des Nebels waren vorerst kaum durchziehende Vögel auszumachen. Erst mit Sonnenaufgang, den einige Durchgefrorene sehlichst herbeisehnten, kamen erste Buchfinken und Bachstelzen und zogen über die Beobachtergruppe hinweg Richtung Süden. Ab 10.30 Uhr tauchten dann nach und nach Greifvögel wie Mäusebussard, Sperber und Rohrweihen auf und überquerten im Gleitflug die Passhöhe.

Ein Schauspiel der besonderen Art lieferten im Laufe des Vormittags mehrere riesige Ringeltauben-Schwärme, die in einiger Entfernung hinwegzogen. Beeindruckend war wie ein Wanderfalke einen dieser Trupps attackierte und versuchte eine Ringeltaube zu erhaschen. Auch ein größte-

rer im Formationsflug ziehender Kormorantrupp erregte unsere Aufmerksamkeit. Bis zum frühen Nachmittag verblieben die meisten Vogelkundler am Jaufenpass, staunten über die vielen vorbeiziehenden Piepmätze und Greife und verabschiedeten sich dann nach und nach. Lediglich der harte Kern um Egon Comploi harrete noch bis gegen 18 Uhr aus. Für einen magischen Moment sorgte ein gegen 17 Uhr über die Beobachtergruppe hinweggleitender Gänsegeier. Begeistert vom faszinierenden Anblick von 40 Vogelarten und dem einzigartigen Naturspektakel am Jaufen zog es dann auch dieser Beobachtertrupp vor bei Einbruch der Dunkelheit den Nachhauseweg anzutreten.

ARTENLISTE

1 Alpenbraunelle, 5 Alpendohlen, 51 Bachstelzen, 1 Baumpieper, 46 Bergfinken, 95 Bergpieper, 3 Bergstelzen, 1 Blau-meise, 1457 Buchfinken, 103 Erlenzeisige, 5 Feldlerchen, 16 Felsenschwalben, 1 Gänsegeier, 1 Gimpel, 2 Hänflinge, 1 Hausrotschwanz, 2 Heckenbraunellen, 3 Heidelerchen, 1 Hohltaube, 6 Kohlmeisen, 9 Kolkraben, 20 Kormorane, 1 Mau-erläufer, 44 Mäusebussarde, 28 Mehlschwalben, 54 Misteld-rosseln, 17 Rabenkrähen, 19 Rauchschwalben, 1070 Ringel-tauben, 4 Rohrammern, 4 Rohrweihen, 1 Rotmilan, 20 Sper-ber, 10 Stare, 15 Stieglitze, 2 Turmfalken, 1 Tannenhäher, 6 Unbestimmte Greifvögel, 1 Wanderfalke, 46 Wiesenpieper.

UNSERE TILLY

Oskar Niederfriniger

Unsere Tilly Danay aus Andrian ist nicht mehr unter uns. Sie ist am 31.08.2021 nach monatelangem Kampf gegen den Corona-Virus verstorben.

Sie wird uns fehlen, auf unseren Wanderungen, wenn sie die Vogelstimmen nachahmte, bei unseren Fahrten, wenn sie beim Frühstück schon eine lange Wanderung hinter sich hatte und von ihren Beobachtungen erzählte, ihre Berichte über den Uhu auf ihrer Zeder vor dem Haus fehlen nun: am 04.03. 30x gerufen, das Weibchen ruft am 27.09. auf der Zeder am Haus, das Männchen antwortet im Wald, und so geht es weiter....

Es sind Tausende von Beobachtungen, die sie in ihrem „Loas“, der Obstwiese zwischen Prenngraben und Etsch, in ihrem „Stuck“, dem Weinacker am Ortsrand von Andrian, im Eibenwald hinter ihrem Haus, in der Bindergasse beim Wohnhaus (ihre Vater war Fassbinder), im Kastanienwald beim Schlossbühl und bei Wanderungen in der Umgebung fein säuberlich notiert und der Arbeitsgemeinschaft übergeben hat. Zur Zugzeit hielt sie sich – als es noch keine MeBo gab – regelmäßig und oft stundenlang am Etschufer auf, um rastende Rohrsänger, Grasmücken, Trauerschnäpper, Rohrammern usw. zu beobachten.

In ihrer Obstwiese hingen die „natürlichen“ Nistkästen, originale Stammstücke mit einem Spechtloch, die bereits ihr Vater als künstliche Nistkästen aufbewahrt hatte. Beim Haus war in der Hauswand ein Loch in einem Wandziegel, worin mehrere Jahre lang zu ihrer großen Freude eine Blau-meise nistete, von der Terrasse konnte das Ein- und Ausfliegen aus nächster Nähe beobachtet werden. In der Garage brüteten alljährlich 2-3 Rauchschwalben-Paare, bis sich die Elstern in der Umgebung ansiedelten und die Rauchschwalben immer wieder in helle Aufregung versetzten, weil sie es auf die Jungen abgesehen hatten. Daher schob Tilly das Garagentor so weit zu, dass nur mehr ein schmaler Spalt oben zum Ein- und Ausflug offen war. Als dies noch nicht genügte und die Elstern immer noch lästig waren, hängte Tilly einige Tücher bei dem schmalen Spalt auf – und die Schwalben bedankten sich bei ihr mit Gesang und ihrer Anwesenheit auch im nächsten Jahr wieder.

Der Bau der MeBo machte ihr sehr zu schaffen, sie organisierte eine Demonstration gegen den übermäßig großen Bau und die Ein- und Ausfahrten mit großem Erfolg. Sie war stets aufgeschlossen für Neuerungen und gleichzeitig auch kritisch im positiven Sinn.

Das Fuchsmoos lag ihr sehr am Herzen, sie war oft dort und lauschte dem Gesang der Nachtigallen. Als der Verkehr auf der schmalen Straße, damals noch öffentlich, immer stärker wurde und im zeitigen Frühling die Fahrbahn mit unzähligen überfahrenen Kröten, Fröschen und Salamandern gepflastert war, organisierte sie die Errichtung eines Schutzzaunes am Straßenrand und viele, viele nächtliche Kontrollgänge, um die Kröten aus den aufgestellten Kübeln unfallfrei auf die andere Straßenseite zu bringen.

Danke Tilly, für die Freude, die du mir und vielen von uns bereitet hast, für die Begeisterung, die du weitergeben konntest, für die immerwährende Hilfsbereitschaft, für die großzügige Unterstützung der Tätigkeit der AVK, für die Gastfreundschaft, für deine Anregungen und für vieles andere mehr.

Meditation (Auszug aus einem Text bei der Beerdigung):

Beim Morgenspaziergang zum Aufgang der Sonne
Erinnern wir uns an sie.
Beim Zwitschern der Vögel und beim Wehen des Windes
Erinnern wir uns an sie.
Wenn wir Freude erleben, die wir so gern teilen würden
Erinnern wir uns an sie.
Wenn wir müde sind und Kraft brauchen
Erinnern wir uns an sie.
.....



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: [Unsere Tilly 23](#)